

## PROTOKOLL

über die 14. Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport am Donnerstag, den  
26.09.2019,  
Sitzungssaal des Stadthauses, Schürenkamp 16, 49324 Melle

**Sitzungsnummer:** BuS/019/2019  
**Öffentliche Sitzung:** 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

### **Anwesend:**

#### **Vorsitzende**

Jutta Dettmann

#### **Mitglied CDU-Fraktion**

Heiko Christian Grube

Dieter Niermann

Thomas Schulke

Malte Stakowski

Herla Wendelin-Feindt

Vertretung für Herrn Bredenförder

#### **Mitglied SPD-Fraktion**

Bernhard Schürmann

Axel Uffmann

Vertretung für Herrn Boßmann

#### **Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion**

Silke Meier

Reinhardt Wüstehube

#### **Mitglied UWG-Fraktion**

Ursula Thöle-Ehlhardt

#### **Hinzugewählte**

Noemi Guttmann

#### **Hinzugewählter**

Jürgen Höcker

Olaf Jörding-Leineweber

Hans-Martin Oberschelp

Vertretung von Herrn Krügel

#### **von der Landesschulbehörde**

Martina Meier

#### **von der Verwaltung**

Erster Stadtrat Andreas Dreier

StVOR Karl-Wilhelm Möller

Verw.-Fachangestellter Christian Elscher

Gleichstellungsbeauftragte Marita Feller

Verwaltungsfachwirtin Britta Itzek

Tim Wesselmann

#### **Zuhörer**

Presse

Zuhörer

Herr Hengehold (Meller Kreisblatt)

2 Zuhörer

### **Abwesend:**

**Mitglied CDU-Fraktion**

Mirco Bredenförder

**Mitglied SPD-Fraktion**

Gerhard Boßmann

**Hinzugewählte**

Zofia Heitmann

Jarom Krügel

Oliver Rieke

**ProtokollführerIn**

Verwaltungsfachwirtin Marion Noruschat

## **Tagesordnung:**

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Verpflichtung eines hinzugewählten Mitgliedes
- TOP 4 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 5 Genehmigung des Protokolls vom 08.05.2019
- TOP 6 Bericht
- TOP 6.1 der Landesschulbehörde
- TOP 6.2 der Verwaltung
- TOP 7 Schulen
- TOP 7.1 Pilotprojekt; Sozialtraining für Schüler  
Vorlage: 2019/0200
- TOP 8 Kindertagesstätten
- TOP 8.1 Kindergartenbedarfssituation in Melle-Neuenkirchen  
- weitere Informationen erfolgen in der Sitzung -
- TOP 9 Sport
- TOP 9.1 Antrag des TV Wellingholzhausen auf Bezuschussung einer Heizung  
Vorlage: 01/2019/0273
- TOP 9.2 Sportstättenförderrichtlinie -Zuschussanträge 2019-  
Vorlage: 01/2019/0276
- TOP 10 Unterjähriger Controllingbericht für den Ausschuss für Bildung und Sport zum Stichtag 30.06.2019  
Vorlage: 2019/0159
- TOP 11 Antrag der Fraktion B'90/Grüne zum Neubau einer Skateanlage  
Vorlage: 01/2019/0293
- TOP 12 Wünsche und Anregungen

## **TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

**Vorsitzende** eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Sie begrüßt den Pressevertreter Herrn Hengehold sowie die erstmals teilnehmenden Gäste, insbesondere Frau Meier von der Landesschulbehörde und den neuen Schulleiter der Oberschule Ratsschule, Herrn Lammers.

## **TOP 2 Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

## **TOP 3 Verpflichtung eines hinzugewählten Mitgliedes**

**Vorsitzende** erläutert, dass die Verpflichtung des Hinzugewählten Jarom Krügel entfällt, da er verhindert ist und sein Vertreter Olaf Jörding-Leineweber bereits im vergangenen Jahr verpflichtet worden sei.

## **TOP 4 Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen festgestellt.

## **TOP 5 Genehmigung des Protokolls vom 08.05.2019**

**Herr Wüsthube** weist auf einen Druckfehler im Protokoll hin, bei dem Uwe Plaß versehentlich als Mitglied der FDP-Fraktion bezeichnet wurde.

**Vorsitzende** bittet die Verwaltung um entsprechende Änderung.

Unter Berücksichtigung dieser Korrektur wird das Protokoll bei drei Enthaltungen einstimmig genehmigt.

## **TOP 6 Bericht**

### **TOP 6.1 der Landesschulbehörde**

**Frau M. Meier** bedankt sich für die Einladung, die Zeichen der guten Zusammenarbeit zwischen der Landesschulbehörde und der Stadt Melle sei. Anschließend stellt sie sich kurz vor und erzählt, dass sie seit ca. Mitte Mai als neue schulfachliche Dezernentin im Dezernat II arbeite und in dieser Funktion unter anderem für Grund- und Oberschulen (z.B. auch in der Stadt Osnabrück) zuständig sei. Bevor sie zum 01.08.2018 als Leiterin des Regionalen

Bildungszentrums zur Landesschulbehörde wechselte, war sie Schulleiterin an der St.-Bernhard-Schule Rulle (Wallenhorst).

Weiterhin berichtet sie, dass die Unterrichtsversorgung in Melle über dem Durchschnitt liege und damit sehr gut sei. Die Grundschulen lägen bei knapp 100%, die Oberschulen teilweise über 100%.

Sie wünscht außerdem den neuen Schulleiterin Herrn Hettwer (Grundschule Eicken-Bruche) und Herrn Lammers (Oberschule Ratsschule) alles Gute und sagt ihnen die Unterstützung der Landesschulbehörde zu.

Die gute Zusammenarbeit zwischen der Landesschulbehörde und den Schulen habe sich auch nach dem tödlichen Unfall des 8-jährigen Jungen auf dem Schulweg in Wellingholzhausen gezeigt. Psychologen der Landesschulbehörde hätten sich unmittelbar auf den Weg nach Melle gemacht und die Beratungsangebote seien gut angenommen worden.

Abschließend nimmt sie kurz Stellung zu aktuellen Presseberichten, wonach die Landesschulbehörde „zerschlagen“ werden solle. Obwohl bis November 2020 große Umstellungen (z.B. neuer Name und verkürzte Hierarchie) geplant werden, sei dies nicht der Fall. Eine Fortsetzung der Zusammenarbeit wie bisher sei wünschenswert. Die weitere Entwicklung müsse abgewartet werden.

## **TOP 6.2 der Verwaltung**

**Herr Dreier** berichtet wie folgt:

### **Sachgebiet Kita**

#### **1. Versorgungssituation Kita**

Derzeit (Stand 25.09.2019) sind 4 Kinder auf der „unversorgt-Liste“ des Anmeldeportals. Dies sind fast ausnahmslos Kinder unter 3 Jahren. Alle Eltern wurden noch einmal angeschrieben und nach dem aktuellen Stand gefragt.

Am Rande berichtet er aktuell von der 20. Städteversammlung, die am 25./26.09.2019 in Lüneburg stattgefunden hat. Dort hat der Nds. Städtetag eine Resolution mit Forderungen an das Land erstellt, die Herr Dreier als Kopie für interessierte Ausschussmitglieder aushändigt. Inhaltlich geht es z.B. um die Finanzierung der Kita-Betriebskosten, Investitionsförderung und die Bekämpfung des Fachkräftemangels.

Eine Umfrage des Nds. Städtetages unter 57 Kommunen zeigte, dass zum 01.08.2019 3.462 Kinder unter 3 Jahren und 3.202 Kinder über drei Jahren unversorgt waren (Warteliste). Durchschnittlich sind dies ca. 60 Kinder in beiden Bereichen je Kommune. Die größten Versorgungsprobleme zeigen sich in Großstädten wie Oldenburg oder Salzgitter, wo teilweise auch die räumlichen Kapazitäten für neue Krippen- oder Kitaplätze fehlen. Der Vergleich zeigt die vergleichsweise sehr gute Situation in Melle.

Im August wurde die neue Krippe im Haus für Kinder und Familien Familienzentrum St. Marien in Betrieb genommen. Die Gruppe war bereits vor Beginn komplett ausgebucht.

Im Februar 2020 sollen vier weitere Krippengruppen in Betrieb gehen: zwei Gruppen im Schwalbennest Gesmold, eine Gruppe im Martini-Kindergarten Buer und eine Gruppe im Nebengebäude des Christophorus-Kindergartens Neuenkirchen. Inwieweit diese Gruppen ausgelastet werden, wird sich erst nach der Veröffentlichung und der Anmeldephase der Eltern zeigen. Im Schwalbennest wird ggfs. im Winter zunächst eine Gruppe gestartet, die zweite dann erst zum Kita-Jahr 2020/21.

Daneben wird es voraussichtlich eine neue Großtagespflegestelle in Neuenkirchen geben.

Pott-Krippe:

Herr Pott richtet in seinem Gebäude Richterstr. 6 im Erdgeschoss Räumlichkeiten für eine Krippengruppe nebst erforderlichen Nebenräumen ein. Die Trägerschaft übernimmt das ev. Kirchenamt Osnabrück als weiteres Angebot des Christophorus-Kindergartens. Der Vertrag wird entsprechend angepasst. Das Mietverhältnis wird zwischen dem Gebäudeeigentümer und der Kirche entstehen.

Die Betreuungsquote wird laut Prognose aus dem Controllingbericht zum Jahresende bei voraussichtlich 98 % im Kindergartenbereich sowie 58 % im Krippenbereich liegen.

## **2. RAT-Mittel**

Auf Nachfrage bestätigte das Land, dass die RAT-Mittel seit Monaten bereits vergriffen sind. Es sind weitere Mittel angefordert, die voraussichtlich alle Anträge bedienen werden können (99 %ige Wahrscheinlichkeit). Dies wurde vom Nds. Städtetag mitgeteilt.

## **3. RIT-Mittel**

Das Land Niedersachsen plant die Einführung einer Richtlinie zur Förderung von Investitionen für den Ausbau von Kindergartenplätzen (3-6-jährige). Analog der Förderung von Krippenplätzen sollen also künftig auch neu geschaffene Kindergartenplätze mit 7.200 € pro Platz gefördert werden. Dies entspricht bei 25 Plätzen ebenfalls der Fördersumme von 180.000 € pro Gruppe. Diese Förderung ist vorgesehen für Investitionsvorhaben ab dem 08.04.2019, die bis zum 31.03.2022 abgeschlossen sind. Seitens des Landes ist beabsichtigt, den Landkreisen als Jugendhilfeträger die Abwicklung zu übertragen. Die Landkreise werden hierfür ein festes Kontingent für den Förderzeitraum erhalten. Nach Informationen des Landkreises beläuft sich das Kontingent für Osnabrück auf 958.000 €. Kreisweit können damit lediglich 133 Plätze bzw. rd. 5 neue Kindergartengruppen gefördert werden. Der Landkreis beabsichtigt, das Kontingent nach der Anzahl der 3-6-jährigen auf die Kommunen zu verteilen. Die jeweiligen Bedarfe sind bis zum 30.11. zu melden. Soweit in einzelnen Kommunen keine Maßnahmen durchgeführt werden, wird das Kontingent entsprechend auf die Kommunen verteilt, die konkrete Maßnahmen planen.

Nach aktuellem Stand würden nach Einschätzung der Verwaltung knapp 17 Plätze gefördert werden können. Für verlässliche Zahlen muss aber das Verteilverfahren abgewartet werden. Derzeit käme diese Förderung noch für die zusätzliche altersübergreifende Gruppe in der Kita Sonnenblume in Frage. Alle anderen Baumaßnahmen betreffen derzeit Krippenplätze.

## **4. Billigkeitsrichtlinie**

Das Land Niedersachsen plant die Einführung einer Richtlinie zur Gewährung einer Billigkeitsleistung im Rahmen der Beitragsfreiheit in Kindergärten. Diese Leistung entspringt den „Korb-II-Verhandlungen“ mit den kommunalen Spitzenverbänden und soll folgende Themen bedienen:

- Härtefallfonds für Kommunen, deren Einnahmeausfälle nicht über die erhöhte Landesfinanzhilfe für Kindergartenkinder kompensiert werden
- Förderung von Beitragsfreiheit für Ü3-Kinder in Tagespflege (ausschließlich)
- Dynamisierung der Finanzhilfepauschalen mit einem weiteren Prozentpunkt (integrative Gruppen)

Mit der Einführung der Richtlinie ist kurzfristig zu rechnen, da die Antragsfrist bereits am 15.11.2019 endet. Das Kita-Büro der Stadt Melle informiert daher bereits jetzt die Träger in Melle, um sich ein Bild von der finanziellen Auswirkung zu machen. Der Antrag beim Land muss von der Stadt Melle gestellt werden.

Das Land wird bei Überzeichnung der verfügbaren Haushaltsmittel eine anteilige Berechnung vornehmen. Als Bagatellgrenze werden grundsätzlich 5.000 € pro Kommune in Abzug gebracht.

## **5. Qualitätsrichtlinie**

Das Land Niedersachsen plant die Einführung einer Richtlinie zur Verbesserung der Qualität in Kitas und zur Gewinnung von Fachkräften.

Gefördert werden sollen:

- Zusätzliche Personalkosten für die besondere Förderung von Kindergartenkindern aufgrund sozialer Benachteiligung
- Zusätzliche Fachkraftstunden zur Entlastung der Leitungen
- Personal- und Sachkosten bei Ausbildung in Teilzeit
- Qualifizierungsmaßnahmen für Leitungskräfte
- Einführungskurse für die erstgenannten Personalkräfte, sofern sie keine Fachkräfte sind

Erforderlich ist ein Verteilungs- und Ausgabenkonzept. Die Abwicklung dieser Fördermittel erfolgt direkt über den Landkreis Osnabrück.

## **6. Sachstand Betriebskostenförderung**

Aus der Arbeitsgemeinschaft „Leistungsbereich Bildung und Betreuung von Kindern im Alter von 0-13 Jahren“, in der Vertreter des Landkreises und der Kommunen an aktuellen Themen der Kinderbetreuung arbeiten, ist ein separater Arbeitskreis gebildet worden. Dieser Arbeitskreis (bestehend aus den drei Städten Bramsche, Georgsmarienhütte und Melle) erarbeitet ein Muster für einen Trägervertrag, der gleichzeitig auch Eckpunkte zur Finanzierung enthält.

Grundsätzliche Eckpunkte eines vom AK erarbeiteten neuen Förderkonzeptes sind zwischenzeitlich mit Vertretern des Kirchenkreises sowie des Bistums (Träger von ca. 70% der Plätze im LK) besprochen worden. Ziel ist es, auf der Grundlage von Defizitverträgen die Finanzierung der Arbeit in den Kindertagesstätten sicherzustellen.

Es ist beabsichtigt, in Kürze in einem Gespräch den bildungspolitischen Sprechern der Fraktionen die Kernpunkte vorzustellen, um auf dieser Basis in die Gespräche mit den örtlichen Trägern einzusteigen.

### **Sachgebiet Schule**

#### **1. Personelle Veränderungen Schulleitungen**

Zum 01.05.2019 wurde Herrn Benjamin Hettwer der Dienstposten eines Rektors als Leiter der Grundschule Eicken-Bruche übertragen.

Zum 01.08.2019 wurde Herrn Marco Lammers der Dienstposten eines Oberschulrektors als Leiter der Oberschule Ratsschule übertragen.

Zum 01.08.2019 wurde Frau Anja Breiter der Dienstposten als Oberschulkonrektorin mit der kommissarischen Wahrnehmung der Dienstgeschäfte einer Oberschulkonrektorin an der Wilhelm-Fredemann-Oberschule übertragen.

## **2. Prüfung der Schulbudgets durch den Landesrechnungshof**

Der Landesrechnungshof Niedersachsen hat die Schulbudgets verschiedener Kommunen für die Haushaltsjahre 2015 bis zum laufenden Jahr 2018 geprüft.

Der Prüfungsbericht wurde im letzten Finanzausschuss vorgestellt und beraten.

Zusammengefasst hat der Rechnungshof mit Blick auf den Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit die detaillierten Ausführungen zur Festlegung und Evaluation der Schulbudgets begrüßt. Dies gilt auch für die umfänglichen Regelungsinhalte der Schulbudgetrichtlinie. Die Richtlinie war zum 01.01.2017 in Kraft getreten.

## **3. Digitalpakt**

Am 08.08.2019 ist die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der IT-Infrastruktur und der IT-Ausstattung in Schulen in Kraft getreten. Das Land Niedersachsen gewährt nach Maßgabe dieser Richtlinie, der Verwaltungsvereinbarung des Bundes und der Länder vom 17.05.2019 und der VV/VV-Gk zu § 44 LHO der Stadt Melle Zuwendungen zum Ausbau der digitalen schulischen Bildungsinfrastruktur in Höhe von insgesamt 1.228.124,00 € (Sockelbetrag zuzüglich Schüler /Schule).

Für die Bewilligung der Zuwendung und die Prüfung der Verwendung ist die Niedersächsische Landesschulbehörde, Regionalabteilung Osnabrück, zuständig.

Förderanträge sind mit den erforderlichen Angaben spätestens bis zum 16.05.2023 bei der Bewilligungsbehörde zu stellen.

Die Stadt Melle bewertet derzeit unter fachlicher Begleitung des Medienzentrums Osnabrück und des Gebäudemanagements die aktuelle Versorgung an den Schulstandorten. Die konkreten Bedarfe an den Schulen werden unter Berücksichtigung der Zuwendungsvoraussetzungen mit den Schulen zu beraten sein, um auf dieser Grundlage Antragstellungen vorzubereiten. In der Schulleiterbesprechung im Oktober 2019 werden weitere Details besprochen.

## **Sachgebiete Sport und Jugend**

### **1. Förderanträge über Landesprogramm zur Förderung des Sportstättenbaus**

Im Rahmen des Ende 2018 aufgelegten 100 Mio.-EUR-Landesprogrammes zur Sanierung von Sportstätten (insb. Sporthallen) ist 2019 durch das Gebäudemanagement die Sanierung der Umkleiden- und Sanitärbereiche der Sporthalle Neuenkirchen -alt- beantragt worden.

Im Rahmen der jetzt aus der Presse zu entnehmenden Förderempfehlung wurde ersichtlich, dass die Stadt Melle in dieser Antragsrunde 2019 nicht berücksichtigt wurde.

Da das Programm über 3 Jahre ausgelegt ist, wird die Stadt Melle für 2020 wieder den Antrag für die Sanierung der Halle in Neuenkirchen einreichen.

### **2. Besucherzahlen Freibadsaison 2019**

Die Besucherzahlen der 5 Freibäder entwickelten sich trotz eines fast ähnlich guten Sommers wie im Vorjahr deutlich nach unten. Insgesamt ist ein Besucherrückgang von 16% bzw. rd. 31.500 Besuchern gegenüber 2018 zu verzeichnen. Der Bundesdurchschnitt liegt



nach Medienangaben bei -17%. Die Rückgänge schwanken zwischen rd. 26% im Freibad Wellingholzhausen, 21 % im Wellenbad und 7 bzw. 8% in Oldendorf und Neuenkirchen. Gegenüber dem 10-jährigen Durchschnitt liegen die diesjährigen Zahlen trotz des Wetters rd. 7% niedriger.

Der sich seit Jahren abzeichnende Trend zum veränderten Freizeitverhalten insb. der Kinder und Jugendlichen (Stichwort: Ganztagschule, Internetzeitalter usw.) wird somit selbst durch längere Phasen heißer Tage nicht kompensiert.

Selbst die zum Ende der Sommerferien heißen Tage haben den Bädern keine vollen Liegewiesen beschert. Die Einnahmen verringerten sich entsprechend ebenfalls 18,6%.

Die detaillierte Übersicht ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

### **3. Mikroplastikproblematik Kunstrasenplätze**

Nachdem in der letzten Ausschusssitzung am 08.05.19 bereits die Frage nach einer möglichen Problematik mit Mikroplastik durch die Füllgranulate von Kunstrasenplätzen gestellt wurde, ist das Thema einige Wochen später Mitte Juli auch öffentlich durch ein angeblich geplantes Verbot durch die Europäische Kommission diskutiert worden.

Es folgten Berichte u.a. vom Städte- und Gemeindebund, dem niedersächsischen Städtetag, Stellungnahmen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), DFB und ein Faktenpapier des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft.

Es wird derzeit zumindest klargestellt, dass die Europäische Kommission kein Verbot plane, sondern die zuständige Europäische Chemikalienagentur (ECHA) zunächst eine öffentliche Konsultation zu den Auswirkungen des Granulateinsatzes durchführen wird. Das bedeutet, nicht die Kunstrasenplätze selbst stehen im Fokus der Prüfung der Chemikalienagentur, sondern Beschränkungen des Einstreumaterials, hier ganz konkret Kunststoffgranulate.

Ab Herbst werden zwei sogenannte Beurteilungsausschüsse, die mit unabhängigen Wissenschaftlern besetzt sind, eine fundierte Stellungnahme erarbeiten.

Ein Ausschuss wird sich mit der Risikobewertung für Verbraucher, Arbeitnehmer und Umwelt beschäftigen, der zweite mit den sozioökonomischen Folgen, also zum Beispiel auch den Folgen für den Sportbetrieb.

Die Erarbeitung dieser Stellungnahmen nimmt einen Zeitrahmen von rund einem Jahr in Anspruch. Auf dieser Grundlage wird die EU dann einen Regulierungsvorschlag machen. Aktuell wird davon ausgegangen, dass es zumindest eine Übergangslösung geben wird, bestehende Plätze also Bestandsschutz haben.

Die derzeit im Bau bzw. in der Planung befindlichen Soccer-Plätze in Neuenkirchen und Riemsloh werden nach unserem Kenntnisstand mit Korkgranulat als Füllmaterial ausgestattet.

Ob dieses Material (= organisch) letztendlich die geeignetste Form aus Sport- und Umweltperspektive ist, bleibt aber abzuwarten.

### **4. Bestandsanalyse Bäder**

Im Haushalt 2019 und 2020 sind jeweils Mittel in Höhe von 25.000,00 € für Bestandsanalysen der Bäder veranschlagt. Für das Haushaltsjahr 2019 werden in Kürze Bestandsanalysen für die ersten zwei Bäder beauftragt.

Auf Nachfrage von **Herrn Wüsthube** teilt **Herr Elscher** mit, dass es sich um das Wellenbad und das Freibad Oldendorf handelt.

Nach ersten Vorgesprächen und Abstimmungen soll ein auf diesem Fachgebiet erfahrenes Bäder-Architekturbüro die Bestandsaufnahmen und daraus folgenden baulichen und technischen Analysen mit Lösungsvorschlägen erarbeiten.

## **5. Besichtigungstermin Sporthalle Haferstraße**

Da der Wunsch bestand, die Sanierungsarbeiten an der Sporthalle Haferstraße nach der Wiederinbetriebnahme zu besichtigen, ist im Vorfeld zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport am 21.11.19 ein Termin mit Vertretern des Gebäudemanagements anberaunt worden.

Treffpunkt am 21.11.19 um 18.00 Uhr ist der Sportlereingang der Halle. Es können alle interessierten Ratsmitglieder teilnehmen.

## **Sachgebiet Familienbüro und Integration**

### **Einsatz Kulturmittler/Interventionsbeauftragter an der Ratsschule Melle**

In seiner Sitzung am 20.08.2019 hat der Verwaltungsausschuss dem Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Osnabrück den Auftrag zur Umsetzung des Projektes „Kulturmittler/ Interventionsbeauftragter an der Ratsschule Melle“ erteilt. Das Projekt ist befristet für die Zeit vom 01.09.2019 bis zum 31.07.2020 (Volumen: 25.969,66 €).

Für diese Position ist ein Masterstudent der Hochschule Osnabrück der Fachrichtung islamische Theologie vorgesehen. Dieser ist selbst türkischer Herkunft und muslimischen Glaubens, so dass er gute Voraussetzungen dafür mitbringt, die Jugendlichen und Eltern aus diesem Kulturkreis zu erreichen und ihr Vertrauen zu finden. Im Rahmen seines Praxissemesters an der Ratsschule konnte er bereits erfolgreich erste vertrauensvolle Kontakte zu den Jugendlichen und ihren Eltern knüpfen.

Zur Sicherung der Nachhaltigkeit dieser Maßnahme hat der Caritasverband bereits in Zusammenarbeit mit dem Familienbüro Melle an einem Interessenbekundungsverfahren des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge zur Gewährung von Fördermitteln für Projekte zur gesellschaftlichen und sozialen Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern im Förderjahr 2020 teilgenommen. Hierzu steht eine Entscheidung noch aus.

## **TOP 7 Schulen**

### **TOP 7.1 Pilotprojekt; Sozialtraining für Schüler Vorlage: 2019/0200**

**Herr Wesselmann** beschreibt kurz das Projekt anhand der Informationsvorlage. Anschließend stellt er eine kurze Evaluation des Projektes vor:

Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 25 Plätze. Derzeit sind davon 20 Plätze belegt, da zum letzten neuen Schuljahr acht Schülerinnen und Schüler in die 5. Klasse einer weiterführenden Schule wechselten. Bisher sind dafür erst drei neue Schülerinnen und Schüler hinzugekommen. Auch aus der Grundschule im Engelgarten seien inzwischen erste Anfragen gekommen. Der Bedarf sei außerdem eigentlich noch höher, jedoch könnten im Rahmen dieses Projektes nur die „Härtefälle“ aufgenommen werden, und nicht automatisch jedes Kind mit schulischen Problemen.

Vier bis sechs Personen kümmern sich täglich um die Kinder (hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Praktikanten des Alten Stahlwerks und Lehrkräfte). Es sei aber zu beachten, dass eine Person davon für die Freizeitaufsicht zuständig ist. Der Betreuungsschlüssel liege damit durchschnittlich zwischen 1 zu 2 und 1 zu 4 Kindern. Im Vergleich zum schulischen Ganztags könne sich hier mehr Zeit für die Kinder genommen werden, was zu einer hohen Erfolgsquote führe. So liege die Versetzungsquote bei 100% (keine Sitzenbleiber), die Noten seien stabil und würden sich durchschnittlich sogar um eine Notenstufe verbessern, es gebe Erfolge bei Vorlesewettbewerben und zwei Teilnehmer würden seit diesem Sommer das Gymnasium besuchen.

Als weitere Stärken des Projektes nennt er die intensivere Zusammenarbeit mit der Grundschule sowie die Chance, Elternkontakte direkt an die Schule zu überführen, sodass eine Vermittlung durch das Alte Stahlwerk nicht mehr benötigt werde. Bei der täglichen Arbeit habe er zudem festgestellt, dass die Kinder eine hohe Eigeninitiative zeigen würden, nicht mehr zum Spielen ins Alte Stahlwerk zu kommen, sondern um zu lernen. Im Rahmen dieses Projektes hätten sie also „gelernt zu lernen“.

Als Ergänzung des Angebots wird für 5.- und 6.-Klässler zudem neu immer donnerstags für zwei Stunden eine Lernhilfe angeboten, an der durchschnittlich 8 bis 10 Kinder teilnehmen.

**Herr Dreier** dankt Herrn Wesselmann und dem ganzen Team des Pilotprojektes. Bislang war strittig, ob die Hausaufgabenbetreuung tatsächlich eine Aufgabe des Schulträgers sei. Mit der zwischenzeitlichen Beteiligung der Landesschulbehörde an diesem Projekt gibt es jetzt mehr Klarheit. In diesem Zusammenhang dankt er auch der Landesschulbehörde. Die Ergebnisse seien beeindruckend und zeigten eine Verbesserung des Sozialverhaltens.

**Frau Wendelin-Feindt** schließt sich Herrn Dreier an und ergänzt, wie wichtig ein Jugendzentrum in Melle sei. Das Team des Alten Stahlwerks sei sehr engagiert und leiste kontinuierlich gute Arbeit. Daher regt sie an, die vorgestellten Ergebnisse vor dem Hintergrund der höheren Kosten für den Neubau des Alten Stahlwerks mit in die Fraktionen zu nehmen.

**Vorsitzende** dankt Herrn Wesselmann und den anderen Beteiligten für das Engagement, aber auch der Verwaltung für die Idee der Kooperation und der Grönenbergschule für die Offenheit. Ein solches Projekt spare unter Umständen später im Jugendhilfebereich teurere Maßnahmen.

Die Informationsvorlage wird von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

## **TOP 8 Kindertagesstätten**

### **TOP 8.1 Kindergartenbedarfssituation in Melle-Neuenkirchen - weitere Informationen erfolgen in der Sitzung -**

**Vorsitzende** erklärt, dass dieser TOP kurzfristig neu aufgenommen worden sei.

**Herr Dreier** erläutert, dass es in Neuenkirchen im kommenden Jahr nicht möglich sei, allen Kindern einen Kita-Platz anzubieten. In der letzten Sitzung am 08.05.2019 habe der Ausschuss durch Beschluss einen Bedarf von ein bis zwei zusätzlichen Gruppen im Stadtteil Neuenkirchen festgestellt, um eine Reserve zu haben. Daher sei eine erneute Beschlussfassung nicht erforderlich.

Um eine Lösung zu finden, müssten zunächst alle Träger an einen Tisch geholt und anschließend überlegt werden, wo noch eine Gruppe hinzugefügt werden könnte. Denkbar wäre auch eine Erweiterung auf eine Großtagespflege.

**Frau S. Meier** gibt zu bedenken, dass die zeitliche Umsetzung knapp wird.

**Herr Dreier** stimmt zu und erläutert, dass die Verwaltung an einer Lösung arbeite. Eventuell könnte der Ev. Christophorus Kindergarten eine zusätzliche Gruppe aufnehmen. Für eine bauliche Lösung sei die Zeit aber definitiv zu knapp.

**Vorsitzende** weist darauf hin, dass der gefasste „Vorratsbeschluss“ in der letzten Sitzung sinnvoll gewesen sei. Außerdem lobt sie die Verwaltung dahingehend, dass die gesamten Stadtteile in den Blick genommen würden. Im Durchschnitt würden von 15 Krippenkindern 7 bis 9 pro Jahr wechseln. Es sei sinnvoll, alle interessierten Träger mit einzubeziehen und ein Gesamtkonzept zu erarbeiten.

## **TOP 9 Sport**

### **TOP 9.1 Antrag des TV Wellingholzhausen auf Bezuschussung einer Heizung Vorlage: 01/2019/0273**

**Herr Elscher** erläutert die Beschlussvorlage.

**Herr Wüsthube** teilt mit, dass die B90/DIE GRÜNEN-Fraktion den Ausführungen der Verwaltung folgt und der Beschlussvorlage zustimmen wird. Eine Vergleichbarkeit zwischen den Heizungsanlagen des TV Wellingholzhausen e.V. und des TSV Westerhausen-Föckinghausen e.V. liege nicht vor, da es sich bei der angeschafften Heizung des TV Wellingholzhausen um eine zusätzliche Fußbodenheizung handele. Bei der Prüfung eines solchen Antrags müssten auch die Folgen betrachtet werden, denn im Falle der Genehmigung des Antrags würden andere Vereine für ähnliche Anschaffungen ebenfalls einen Zuschuss beantragen.

**Herr Schulke** und **Herr Uffmann** schließen sich den Ausführungen für ihre Fraktionen an.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig, ohne Enthaltungen, den Beschlussvorschlag.

#### **Beschlussvorschlag**

Dem Antrag des TV Wellingholzhausen e.V. auf nachträgliche Bezuschussung der Heizung im 2008 errichteten Vereinsgebäude kann nicht entsprochen werden.

### **TOP 9.2 Sportstättenförderrichtlinie -Zuschussanträge 2019- Vorlage: 01/2019/0276**

**Herr Elscher** erläutert die Beschlussvorlage, die sich aus zwei Anträgen zusammensetzt:

- a) Antrag des SC Melle 03 e.V. für einen Zuschuss zum Bau einer Tribüne mit Überdachung am Melos-Platz (max. 45.351,23 €).

- b) Antrag des Tennisvereins im TSV Riemsloh e.V. für einen Zuschuss zur Sanierung der Tennisplätze 4 und 5 (max. 7.000,00 €).

Er ergänzt, dass die Rechnungen für die Maßnahmen noch ausstehen und nach Erhalt spitz abgerechnet werde.

Weiterhin merkt er an, dass für das Haushaltsjahr 2020 bis zum 01.09.2019 Anträge gestellt werden konnten. Es seien vier Anträge eingegangen, über die in der nächsten Ausschusssitzung im November entschieden werden soll (BMX Bruchmühlen, Bürgerschützen Melle, TSV Riemsloh, SC Melle 03 e.V.).

Zunächst ist das Sportdach Melle e.V. um seine vorgesehene Stellungnahme gem. der Richtlinie gebeten worden.

**Frau Dettmann** übergibt den Vorsitz während den Beratungen über den Antrag des SC Melle an Herrn Wüstehube.

Ausschuss empfiehlt einstimmig, ohne Enthaltungen, den Beschlussvorschlag zu a).

**Frau Dettmann** übernimmt wieder den Vorsitz.

Ausschuss empfiehlt einstimmig, ohne Enthaltungen, den Beschlussvorschlag zu b).

**Herr Wüstehube** erkundigt sich, ob die nicht benötigten Haushaltsmittel aus 2019 in das Haushaltsjahr 2020 übertragen würden.

**Herr Dreier** erklärt, dass ein Übertrag nicht vorgesehen sei und die Restmittel insofern in den allg. Haushalt zurückfielen. Er weist darauf hin, dass die Anträge, über die im November entschieden würde, bereits dem Haushaltsjahr 2020 zuzuordnen seien.

### **Beschlussvorschlag**

Gemäß der Sportstättenförderrichtlinie vom 26.06.2019 und den vorliegenden Anträgen erhält

a) der SC Melle 03 e.V. für den Bau einer Tribüne mit Überdachung am Melos-Platz einen Zuschuss in Höhe von max. **45.351,23 EUR**. Die Endabrechnung erfolgt auf Grundlage eines einzureichenden Verwendungsnachweises.

b) der Tennisverein im TSV Riemsloh e.V. für die Sanierung der Tennisplätze 4&5 einen Zuschuss in Höhe von max. **7.000,00 EUR**. Die Endabrechnung erfolgt auf Grundlage eines einzureichenden Verwendungsnachweises.

### **TOP 10    Unterjähriger Controllingbericht für den Ausschuss für Bildung und Sport zum Stichtag 30.06.2019 Vorlage: 2019/0159**

**Vorsitzende** schlägt vor, den Controllingbericht nicht im Einzelnen vorzutragen, sondern lediglich Fragen zu klären.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Die Informationsvorlage wird von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

**TOP 11     Antrag der Fraktion B´90/Grüne zum Neubau einer  
Skateanlage  
Vorlage: 01/2019/0293**

**Herr Dreier** informiert über den aktuellen Stand der Finanzmittel für die neue Skateanlage. Der Haushaltsansatz der Stadt Melle für 2019 sieht 120.000 € vor. Weitere 30.382 € kommen durch Spenden Externer hinzu, sodass sich das Gesamtbudget derzeit auf 150.382 € beläuft. Außerdem wurden Fördermittel in Höhe von 30.000 € über den Stadtjugendring Melle e.V. bei der Stiftung der Sparkassen im Landkreis Osnabrück beantragt. Eine Förderung sei hier im Hinblick auf die Förderung der BMX-Anlage aber nicht sehr wahrscheinlich.

Um die Vorplanungen (Bedarfe, Aussehen, Nutzungsmöglichkeiten) abzuschließen, sei kurzfristig ein Treffen mit interessierten Jugendlichen geplant.

Der Baubeginn der neuen Skateanlage soll nach den aktuellen Planungen noch dieses Jahr erfolgen.

**Herr Wüsthube** erläutert den vorliegenden Antrag mit dem Beschlussvorschlag, die Haushaltsmittel auf 320.000 € zu erhöhen.

Er merkt an, dass der aktuelle Haushaltsansatz von 120.000 € festgelegt worden wäre, ohne vorher die Ideen des Planungsbüros anzuhören. Wäre dies vorab geschehen, wäre die Planung anders verlaufen, denn die Jugendlichen im Workshop hätten seinerzeit die 350.000 €-Variante erarbeitet. Das Engagement der Jugendlichen dürfte nicht vergeblich gewesen sein. Auch im Ausschuss wäre damals eine „Zwischenlösung“ von 150.000 € bis 300.000 € befürwortet worden.

Bei der Summe von 320.000 € handele es sich zwar um eine erheblich, aber einmalige Investition. Durch die Erhöhung des Haushaltsansatzes könnte ein vielfältiger, fortschrittlicher Skatepark geschaffen werden, der eine Attraktion in der Sportstadt Melle sein könnte. Dem Antrag sei kein Finanzierungsvorschlag beigefügt. Ein solcher müsse bei Zustimmung zum Antrag von der Verwaltung erarbeitet werden.

**Herr Möller** weist darauf hin, dass das Jugendparlament seinerzeit eine Anlage von 120.000 € bis 150.000 € vorgeschlagen habe und erst danach professionell (unter Einbeziehung des Planungsbüros) über die verschiedenen Umsetzungsmöglichkeiten diskutiert worden sei. Somit sei der Vorschlag der Jugendlichen Grundlage für die gesamten Überlegungen zum Neubau der Skateanlage gewesen.

**Herr Schürmann** erklärt, dass die SPD-Fraktion den Antrag nicht unterstützen werde. Für die Kosten des Neubaus gebe es nach oben keine Deckelung. Die derzeitige geplante Lösung sei aber modular aufgebaut. Bei Bedarf sei also eine Erweiterung möglich. Mit den zur Verfügung stehenden 150.000 € wäre bereits viel möglich. Eventuell könnte man die Jugendlichen auch handwerklich in den Bau der Anlage einbinden.

**Frau Thöle-Ehhardt** teilt mit, dass die UWG-Fraktion den Antrag der Fraktion B90/DIE GRÜNEN uneingeschränkt unterstützen wird. Die „große Lösung“ sei optimal und auch nachhaltig. Zwar übersteige eine Erhöhung der Haushaltsmittel auf 320.000 € den ersten Plan, aber es müsse Ziel sein, eine tolle Freizeitgestaltung sicherzustellen und den Jugendlichen Mut zu machen, weiter engagiert am Neubau zu arbeiten. Die neue Anlage wäre eine Vorzeiganlage und ein Anziehungspunkt für Melle. Aus Erfahrung warnt sie vor einer Renovierung durch die Jugendlichen.

**Frau Wendelin-Feindt** erklärt, dass in der CDU-Fraktion reichlich über den Antrag diskutiert worden sei. In Bad Essen wäre gerade eine neue Skateanlage für ca. 90.000 € in Planung. Sie macht damit deutlich, dass es falsch sei, zu sagen, dass durch Ablehnung des Antrags die Jugendlichen nicht unterstützt würden. Egal, ob sie 120.000 € oder 320.000 € für die neue Anlage erhalten, unterstützt würden sie in jedem Fall.

Nicht richtig sei, dass sich im letzten Ausschuss alle Mitglieder für die 350.000 €-Variante ausgesprochen hätten.

Schließlich sei die CDU-Fraktion mehrheitlich zu dem Ergebnis gekommen, den Antrag nicht zu unterstützen.

**Herr Grube** macht deutlich, dass er den Antrag unterstütze und damit gegen seine Fraktion stimmen werde. Er halte es für wichtig, in moderne Technik mit Spaßfaktor und Anziehungskraft zu investieren.

**Frau Dettmann** gibt den Vorsitz an Herrn Wüsthube ab und betont, dass sie bei beiden Workshops den Eindruck gewonnen habe, dass man ehrlich zu den Jugendlichen gewesen sei, als man ihnen zusicherte, eventuelle Spenden nicht vom Haushaltsansatz in Höhe von 120.000 € abzuziehen. Man nehme die Jugendlichen auch bei einer Ablehnung des Antrags sehr wohl ernst. Andere Vereine würden zudem bei Baumaßnahmen auch selbst Geld in die Hand nehmen. Sie teilt die Ansicht von Herrn Schürmann, dass man sich die Möglichkeit einer nachträglichen Erweiterung offen halten könne, auch wenn diese teurer werden würde als direkt eine größere Anlage zu bauen. In den nächsten Jahren sollte die Nutzungsentwicklung der Anlage beobachtet werden.

In den nächsten ein bis zwei Jahren stünden weitere größere Projekte an, die auch Beachtung finden sollten. Zudem sollten auch Maßnahmen im Nichtvereinssport gefördert werden.

Zudem sei es möglich, dass sich die Spenden für die Skateanlage noch erhöhen.

**Frau Dettmann** übernimmt wieder den Vorsitz.

**Herr Schulke** hält die „große Lösung“ für sehr attraktiv. Auch er betont, dass sich im letzten Ausschuss nicht alle für die teuerste Variante ausgesprochen hätten. Er erklärt, dass die Fertigstellung der neuen Anlage -vergleichbar mit einem Hausbau- nicht das Ende sein müsse, sondern dass sie durch den modularen Aufbau erweiterbar wäre. Die Verwaltung habe eine gute Lösung gefunden, die den Jugendlichen entgegenkomme und nicht gegen sie spreche.

**Frau S. Meier** verweist auf die Entwürfe von Herrn Naschold, die zeigen, dass eine Erweiterung nicht unproblematisch sei, da ggf. Zäune und Lampen entfernt werden müssten. Einer Mitarbeit der Jugendlichen steht sie eher kritisch gegenüber. Es sei zwar eventuell möglich, die Jugendlichen zu beteiligen, nicht aber in einem großen Umfang. Die günstigste Variante (120.000 €) hätte nicht den Anforderungen entsprochen. Die durch Spenden ermöglichte 150.000 €-Variante würde schon mehr bieten. Es sei aber ihr Anliegen für die „große Lösung“ zu werben. Die Vorteile seien ein langer Bestand und geringe Wartungskosten.

**Herr Grube** hinterfragt, ob die geplante Anlage für 150.000 €, die einen Minimalstandard darstelle, betriebswirtschaftlich sinnvoll sei, da sich z.B. die Zinssätze ändern würden. Es fehle hier der Mut für ein klares Votum. Angesichts der fehlenden Folge- und Personalkosten sei die 350.000 €-Variante die vernünftigste Lösung.

**Herr Stakowski** freut sich über den Konsens, dass die Jugendlichen viel wert seien. Die aktuell geplante Lösung sei das Beste, was die Jugendlichen in den letzten 10-15 Jahren gehabt hätten. 150.000 € sei viel Geld, das die Wichtigkeit des Projektes und der Jugendlichen unterstreiche. Durch die Investition werde eine substantielle Verbesserung

geschaffen. Er teilt Frau Dettmanns Ansicht, den Jugendlichen auf Augenhöhe und mit Ehrlichkeit begegnet zu sein. In der Vergangenheit seien bereits viele Projekte des Jugendparlaments unterstützt worden (z.B. Nachtbus, Jugendliche in der Kommunalpolitik). In der Summe zeige dies eine große Unterstützung für das Jugendparlament und einen erheblichen Mehrwert für die Jugendlichen.

**Frau Thöle-Ehlhardt** stellt klar, dass die mangelnde Unterstützung einiger Projekte seitens der Jugendkonferenz nicht mit dem Jugendparlament zu tun hätte.

**Vorsitzende** lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

**Beschlussvorschlag aus dem Antrag:**

Der Erhöhung der Investitionsnr I40019-160 „Neubau Skateanlage“ im Produkt 362-01 des Haushaltes 2019/20 um **200.000€** auf insgesamt **320.000€** wird zugestimmt.

Zuwendungen in Höhe von 30.000 € werden weiterhin eingeplant.

Es wird empfohlen, entsprechende Haushaltsmittel für einen 2. Nachtragshaushalt zu berücksichtigen.

Der Antrag der Bündnis 90/Grüne wird mit 4 Ja-Stimmen bei 7 Nein-Stimmen ohne Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.

**TOP 12    Wünsche und Anregungen**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

**Vorsitzende** bedankt sich für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 21.00 Uhr.

gez.06.11.2019  
Jutta Dettmann  
\_\_\_\_\_  
Vorsitzende/r  
(Datum, Unterschrift)

gez. 05.11.2019  
Andreas Dreier  
\_\_\_\_\_  
Verw. Vorstand  
(Datum, Unterschrift)

gez. 05.11.2019  
Britta Itzek  
\_\_\_\_\_  
Protokollführer/in  
(Datum, Unterschrift)